

Die lebendige Mumie

Georg, Anne, Julius, Richard und Tim sitzen im Zug. „Wie schön, dass Tante Fanny uns eingeladen hat“, sagte Anne zu Georg. Sie hatten endlich Sommerferien und da im Haus von Anne, Richard und Julius etwas repariert werden musste, lud Georgs Mutter sie ein, ins Felsenhaus zu kommen. Als sie später am Abendbrottisch saßen, hatte Georgs Vater Neuigkeiten. „Ich erhielt eine Einladung zu einem Kongress in Ägypten“, sagte er. Die Kinder schauten unbeteiligt drein, doch er sprach noch weiter: „Ihr dürft mitkommen.“ Quentin, Georgs Vater, ist ein berühmter Wissenschaftler und hatte die Kinder schon öfters mit auf Reisen genommen. Diese freuten sich immer, denn dann gab es ein Abenteuer zu erleben. Genau das schien Fanny auch zu denken, denn sie wollte gerade protestieren. Doch Quentin sagte: „Ich habe es versprochen, also halte ich es auch!“

Ein paar Tage später saßen alle im Flieger nach Ägypten. Als sie ankamen, ihr Gepäck ins Hotel gefahren sowie eingeräumt hatten, ging es zum Einkaufen in die Stadt. Unter anderem hatte Julius sich eine Karte besorgt, auf der sie sich jetzt die nähere Umgebung ansahen. „He, seht mal!“, sagte Georg, „Ganz in der Nähe steht die Cheops-Pyramide.“ „Stimmt!“, rief jetzt Julius, „Da wollte ich schon immer mal hin!“ „Ich habe eine Idee, wir können die Räder nehmen“, erklärte Richard. „Ja!“, stimmte Anne zu, „Wozu haben wir sie denn sonst mitgenommen?“ Fanny und Quentin schlossen sich dem an, sodass sie am nächsten Morgen losfuhren.

Als sie am späten Vormittag endlich eintrafen, brauchten sie erst einmal eine Pause. Nach einem Picknick, das das Mittagessen ersetzen musste, wollten sie um die Cheops-Pyramide herumradeln. Auf der anderen Seite entdeckte Georg plötzlich etwas Seltsames. „Hey!“, rief sie, „Da ist ein komisches Loch!“ Doch Julius erklärte: „Das ist eine Ausgrabung, so kommen Wissenschaftler an die verschütteten Eingänge.“ „Na, wenn du meinst“, erwiderte Georg schulterzuckend. „Hey, lasst uns mal reingehen!“, rief Richard, „Wir haben noch Zeit!“

Georg war sofort Feuer und Flamme und so verschwanden die beiden im Eingang der Pyramide. Seufzend ging Julius hinterher. Anne folgte ihm schnell, sie wollte nicht allein zurückbleiben. Tim war schon mit Georg mitgegangen. Im Inneren sahen sie Georg und Richard vor den Geräten an der Wand. Gemeinsam schlichen sie durch weitere Räume. Das zitternde Licht der Taschenlampen huschte hin und her und zeigte schemenhafte Umrisse der Gegenstände. Gold glitzerte, Silber blinkte, unheimliche Schatten wanderten hin und her. Richard war der Erste, Tim lief zum Schluss. Nachdem sie durch düstere Kammern schlichen, in denen der Geruch nach Schimmel immer intensiver wurde, erreichten sie eine Kammer, die größer als die bisherigen war.

In der Mitte stand ein goldener Sockel und darauf lag ein Sarkophag. Gold und blau waren die Farben, welche man durch den Schimmel entdeckte. Georg ging hin und öffnete langsam den Deckel. Die Einwände von Julius überhörte sie einfach. Anne, der das die ganze Zeit schon unheimlich war, wollte gerade fragen, ob sie jetzt bitte ganz schnell von hier verschwinden könnten. Doch plötzlich bewegte sich die Mumie, die Kinder begannen zu schreien und stürmten in den nächsten Raum.

Doch was war das? Die lebendige Mumie folgte ihnen! Jetzt gab es kein Halten mehr. Die Freunde rannten so schnell, wie sie ihre Füße tragen konnten, aus der Pyramide. Ein diabolisches Lachen halte hinter ihnen her. Draußen sagte Georg plötzlich: „Bei

Vaters Kongress gibt es einen Archäologen. Ich kann Vater nach seiner Nummer fragen.“ Gesagt, getan.

Der Archäologe kam sofort, als die Kinder ihm von ihrem unheimlichen Erlebnis erzählten. Er war sehr freundlich und sie durften mit in die Pyramide kommen. Auf einmal schien alles gar nicht mehr so gruselig. Als sie aber in der Grabkammer ankamen, erhob sich die Mumie aus dem Sarkophag und lief direkt auf den Archäologen zu. Der ließ vor Schreck fast die Taschenlampe fallen. In dem veränderten Lichtstrahl entdeckte Georg eine Treppe. Als Julius sich das nächste Mal nach ihr umsah, war sie verschwunden. Sofort berichtete er es allen und Anne wurde sichtlich noch ängstlicher. Oh nein, ist hier vielleicht etwas zugeschlossen? Georg war inzwischen die Treppe hochgerannt, Tim hinter ihr. Oben entdeckten sie einen weiteren Hohlraum. Sie leuchtete ihn aus und machten eine am Boden hockende Gestalt ausfindig. Beim näheren Hinsehen entdeckten sie, dass dieses Wesen seltsame Fäden in der Hand hielt. Auf einmal verstand Georg, was hier gespielt wird. Sie befahl Tim: „Fass!“ Darauf hatte Tim die ganze Zeit gewartet. Laut bellend rannte er zu der Gestalt und warf sie um. Während Tim den Mann in Schach hielt, holte Georg den Rest der Truppe. Eilig alarmierte der Archäologe die Polizei, welche den „Fadenzieher“ – einen gesuchten Dieb – festnahm.

Nachdem die Freunde noch einige geruhsame Tage in Ägypten verbracht hatten, folgen sie wieder nach Hause. Sie waren gespannt, ein weiteres Abenteuer erzählen zu können.

Annika Schubert, Klasse 6c

